

Zur
hundertjährigen Erinnerung
an den
Brand von Balzers
am 22. October 1795.



Die ernste Feierlichkeit, welcher wir, geliebteste Pfarrkinder, den letzten Dienstag — 22. October — und besonders den heutigen Sonntag geweiht haben, versetzt uns alle in weihervolle Stimmung. Als am letzten Dienstag, Nachmittags 4 Uhr, die Glocken erklangen und eine volle halbe Stunde hindurch so ernst und feierlich in ihrer Sprache redeten, da war es, als tönte herzerreißender Wehruf, getragen auf den Schwingen eines Jahrhunderts, zu uns herüber; da ergieng aber auch die eindringliche Mahnung an uns, Gott zu danken, daß er während hundert Jahren ähnliches Unglück von uns abgewendet. Der denkende Mensch sucht überall und findet überall Anknüpfungspunkte, die ihn über Erde und Gegenwart hinweg mit einer andern Welt in Verbindung setzen, und besonders dienen ihm solch erschütternde Ereignisse, wie dasjenige, dessen Erinnerung wir heute begehen, dazu, seine Gedanken nach oben zu richten. Das ist auch der Grund, warum wir diese Erinnerungsfeier veranstaltet haben: wir wollen uns das Elend unserer Väter vergegenwärtigen und dasselbe gleichsam mit ihnen fühlen; das soll uns auch lehren, daß unsere Zeiten nicht die schlimmsten sind, daß man nie verzagen, sondern standhaft dulden und kämpfen soll, da Gott die Seinigen nie verläßt. Wir wollen Gott von Herzen